



„Jetzt ist alles viel klarer und einfacher“, so ein Teilnehmer des „Volunteers for Europe“-Seminar zum Aufbau von Partnerschaften im Bereich Freiwilligendienste in Europa, das vom 9. bis 14. März 2008 stattgefunden hat.

32 Personen aus 10 Ländern Europas trafen sich in der Bildungsstätte „Bundeshöhe“ des CVJM-Westbundes in Wuppertal. Das vom CVJM-Gesamtverband im Auftrag der „Volunteers for Europe“-Gruppe des Europäischen CVJM-Bundes veranstaltete und durch das EU-Programm „Jugend in Aktion“ (www.jugend-in-aktion.de) geförderte Seminar ermöglichte auch diesmal wieder das Kennenlernen neuer Partner, den intensiven Austausch untereinander sowie die Weiterentwicklung gemeinsamer Standards.



Die Spannweite an Erfahrungshintergründen war wieder recht groß. Im Vergleich zu früheren Seminaren waren diesmal viele Vertreter von Vereinen dabei, die schon einige Erfahrungen in der Entsendung oder Aufnahme von Freiwilligen haben. Aber auch eine ganze Reihe von Partnern, die sich neu mit dem Freiwilligendienst beschäftigen und dies für sich persönlich, ihren örtlichen Verein oder ihren Nationalverband in Erwägung ziehen und sich auf dem Seminar darüber beraten ließen.



Die wichtigsten Programmpunkte neben der konkreten Vermittlung von Freiwilligen und dem Kennenlernen neuer Partner waren die Entwicklung gemeinsamer Standards. Besondere Bereiche waren das Rollenverständnis der drei Hauptakteure – Freiwilliger, Gastgeber und Entsender – sowie der begleitenden Mentoren, der Vermittlungsprozess und die Vorbereitung der Freiwilligen. Ein Blick auf die Finanzen, die Präsentation des EU-Programms „Europäischer Freiwilligendienst“ sowie Workshops für Anfänger, zum Aktualisieren der VfE-Website oder zum Ausfüllen der verschiedenen Formulare vermittelten ganz praktisches Handwerkszeug.

Neben geistlicher Gemeinschaft, rundeten interkulturelle Spiele, kulinarischer Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern und ein Ausflug das Miteinander ab. Einhellige Meinung aller war, dass es vor allem solche Treffen sind, bei denen man neue Partner treffen, alte E-Mail-Bekanntschaften von Angesicht zu Angesicht kennenlernen und Standards in Ruhe diskutieren kann und sie deshalb regelmäßig stattfinden sollten.

Silke Leitenberger

Stimmen einzelner Teilnehmerinnen:

„Im Zentrum des Seminars stand für mich die internationale Gemeinschaft. Es ist toll zu sehen, wie mehr und mehr Länder daran interessiert sind, internationale Freiwillige in ihre CVJM zu integrieren, oder auch junge Leute ins Ausland zu entsenden. ‚Volunteers for Europe‘ wird damit auch zu einem Programm, dass lokale CVJM-Verbände auf internationaler Ebene enger zusammenbringen kann, durch den Austausch praktischer Erfahrungen, die Freiwillige im Ausland einbringen, und auch wieder mitbringen.“

Johanna Hippe, Deutschland

„Jetzt wissen wir mehr über den Prozess, wie man sich bewirbt etc. und was jeweils vom Freiwilligen, von der Entsende- und der Aufnahmeorganisation erwartet wird. Im Seminar konnten wir viele neue Kontakte knüpfen, die uns später helfen werden. Ich denke, wir haben während des Seminars hart gearbeitet und haben viel erreicht. Das Seminar war sehr hilfreich für uns. Vielen Dank. Am Nützlichsten war, wirklich zu hören, was VfE und EFD sind, welche Art von Arbeit die Freiwilligen tun und welche Probleme sich ergeben könnten.“

Susan Louhema, Finnland

„Ich habe lange darauf gewartet, zu einem VfE-Seminar zu gehen. Mein CVJM (CVJM Tschechien) ist seit vielen Jahren im EFD-Programm aktiv, aber leider haben wir nicht so oft Freiwillige in CVJM im Ausland geschickt, sondern mehr zu anderen Organisationen. Ich dachte schon immer, dass das schade ist, denn Freiwillige aus einem CVJM in einen anderen CVJM im Ausland zu entsenden, ist viel sinnvoller. Jede Seite kann enorm viel davon profitieren. Unser CVJM wird jetzt sein erstes Projekt mit einem CVJM aus Nordirland realisieren.“

Kristina Otrisola, Tschechien

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.